



Begrüßung von Kirsten Eickhoff-Weber

zur Diskussionsrunde der SPD zum Thema „Europa neu denken“ in Neumünster am 08.05.2014

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

Liebe Freundinnen und Freunde,

Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Medien,

Ihnen und Euch ein herzliches Willkommen, wir freuen uns, Sie und Euch heute mitten in der Europawoche zu einer ganz besonderen Europawahl-Veranstaltung begrüßen zu können.

Wir freuen uns, dass Yasmin Fahimi, Generalsekretärin der sozialdemokratischen Partei Deutschlands bei ihrem ersten offiziellen Besuch in Schleswig-Holstein hier bei uns in Neumünster ist.

Liebe Ulrike Rodust, dieser Wahlkampf bedeutet für dich als Kandidatin der SPD für das Europäische Parlament einen vollen Kalender, viele Termine im ganzen Land. Du bist im Augenblick wirklich ausgebucht! Daher freuen wir uns ganz besonders, dass du unsere Einladung annehmen konntest und mit dabei bist.

Wir begrüßen sehr herzlich den stellvertretenden Bundesvorsitzenden, den Landesvorsitzenden der SPD und Fraktionsvorsitzenden der SPD Landtagsfraktion Ralf Stegner.

Unsere Gäste werden heute auf dem Podium und mit dem Publikum diskutieren. „Europa neu denken!“ so lautet die Überschrift der Kampagne der SPD zur

Europawahl. Warum wollen wir Europa neu denken, wie wollen Europa neu denken? Diesen Fragen wollen wir heute auf den Grund gehen. Wir bedanken uns bei Uwe Döring der als Minister a.D. für Justiz, Arbeit und Europa ein profunder Kenner des Themas ist, dass er heute die Moderation übernimmt.



Bevor wir in das Thema einsteigen, möchte ich noch an das besondere Datum des heutigen Tages erinnern. Heute am 08. Mai dem Tag der Befreiung, gedenken wir dem Ende des 2. Weltkriegs vor 69 Jahren. Dieser Tag ist von entscheidender historischer Bedeutung in und für Europa. Denn es ist der Tag an dem wir von dem menschenverachtenden System der nationalsozialistischen Terrorherrschaft befreit wurden. Wir, wir in Europa, wir in Deutschland.

Der 08. Mai ist ein Tag der Erinnerung: Wir gedenken heute in Trauer aller Toten und Opfer des Krieges und der Gewaltherrschaft.

Der 2. Weltkrieg, die nationalsozialistische Gewaltherrschaft, das unsägliche Leiden der Menschen und Völker, Vertreibung, Verfolgung und Mord an Juden, Sinti und Roma, Homosexuellen, politisch anders denkenden, anders gläubigen, Menschen mit Behinderung - all das Entmenschlichte, Udenkbare, Unfassbare wird auf ewig mit Deutschland verbunden sein.

Richard von Weizsäcker sagte in seiner Rede zum 40. Jahrestag der Befreiung: „Wir alle, ob schuldig oder nicht, ob alt oder jung, müssen die Vergangenheit annehmen. Wir alle sind von ihren Folgen betroffen und für sie in Haftung genommen. Wer aber vor der Vergangenheit die Augen verschließt, wird blind für die Gegenwart. Wer sich der Unmenschlichkeit nicht erinnern will, der wird wieder anfällig für neue Ansteckungsgefahren.“

Heute leben wir in einem Europa des Friedens – nicht der Konfrontation. Aus ehemals verfeindeten Nachbarn sind Freunde geworden. Wir wollen, dass Europa

eine Friedensmacht bleibt. Das ist nicht selbstverständlich. Mit großer Sorge erleben wir die Entwicklungen in der Ukraine. Und einmal mehr wird deutlich, dass der Frieden, den wir in Europa heute - oft fast fahrlässig als so selbstverständlich erachten – dass dieser Frieden eben keineswegs selbstverständlich ist sondern eine gemeinschaftliche Errungenschaft der Friedensgemeinschaft Europa.



Der 8.Mai ist auch ein Tag des Neubeginns. Am 8.Mai 1949 verabschiedete der Parlamentarische Rat in Bonn das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland. Es ist die Grundlage unseres freiheitlich, demokratischen Rechtsstaates in der Mitte Europas und kann mit Recht als ein wichtiger Pfeiler auf dem Weg der europäischen Einigung bezeichnet werden

Bevor ich nun das Wort an Uwe Döring übergebe, möchte ich noch einige praktische Hinweise geben. Auf dem Podium geht es jetzt um Europa neu denken! Dann gibt es Zeit für die Fragen die Sie und Ihr beim Hereinkommen aufgeschrieben habt bzw. die wir im Publikum noch einsammeln.

Bis ca. 19:30 wird dieser „offizielle“ Teil der Veranstaltung gehen. Dann haben wir Gelegenheit unsere Gespräche bei einem Würstchen oder Gürkchen fortzusetzen. Sie sind alle herzlich eingeladen ab 20:15 gemeinsam mit unseren Gästen Yasmin Fahimi, Ulrike Rodust und Ralf Stegner das Duell Schulz/Juncker zu verfolgen.

Nun übergebe ich das Wort an den Minister a.D. Uwe Döring.